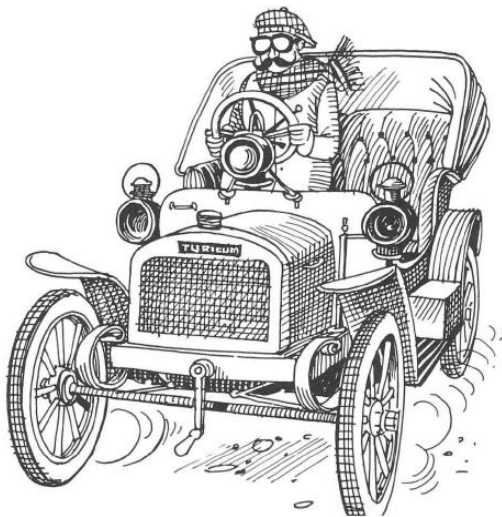


Wie in Zürich das erste Auto gebaut wurde

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts konnte man in den Strassen Zürichs gelegentlich einem pferdelosen, vierrädrigen Fahrzeug begegnen, das sich auf geheimnisvolle Weise fortbewegte. Die Leute nannten es Automobil. Die Zürcher sperrten vor Staunen Mund und Augen auf, schlossen sie aber sogleich wieder; denn solch ein Wagen zog eine riesige Staubfahne hinter sich her.

Zwei junge Zürcher kauften sich im Jahre 1902 ein deutsches Motorrad. Zunächst stillten sie ihren Wissensdurst, indem sie ihr Zweirad in seine Bestandteile zerlegten. Mit viel Mühe bauten sie es nachher wieder zusammen. Und siehe, der Motor lief sogar wieder!



Doch der Gedanke an ein vierrädriges Fahrzeug liess den beiden keine Ruhe. Eines Tages beschlossen sie, aus dem Motorrad ein Automobil zu basteln. In einer leer stehenden Kegelbahn entstand ein einfaches, niedriges Fahrzeug, eine Art «Seifenkiste». Ein alter Rohrsessel, dem sie die Beine gekürzt hatten, diente als Fahrersitz. An die Lehne hängten sie den Benzinbehälter. Vorne auf dem Bodenbrett war der Motor befestigt. Mit den Füessen konnte das Gefährt gelenkt werden. Die Erbauer erwarteten mit Spannung den ersten Start. Der eine setzte sich in den Rohrstuhl, der andere versuchte, mit einem Schnuraufzug den Motor in Gang zu bringen. Und wirklich, das selbstgebaute Automobil fuhr! Stolz steuerten die beiden nacheinander ihren Einsitzer durch die Strassen.

Nun wurde das Automobil weiter verbessert. Dabei erzielten die beiden so grosse Fortschritte, dass sich bald ein Fabrikant für das Fahrzeug interessierte. In einer grösseren Werkstatt arbeiteten sie nun am Probewagen weiter. Überall in der Stadt, ja sogar auf dem Ütliberg und dem Albis, konnte man das geländegängige Fahrzeug antreffen.

Nach den erfolgreichen Probefahrten wollten sie weitere Automobile herstellen und verkaufen. Unerwarteterweise fanden sich aber keine Käufer. Die Leute wünschten sich einen grösseren, breiteren Wagen mit mindestens zwei nebeneinanderliegenden Sitzplätzen. So blieb den Erbauern nichts anderes übrig, als neue Pläne zu entwerfen. Im Jahre 1904 war der erste «Turicum» fertig. Eine stillgelegte Spinnerei in Uster diente als Autofabrik. Dort wurde der stolze Zweisitzer hergestellt, dem ein grosser Erfolg beschieden war.

Quellen:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Verkehr, «Wie in Zürich das erste Auto gebaut wurde», S. 66-67



Schwierige Wörter und Ausdrücke, die in dieser Geschichte vorkommen:

Seifenkiste: selbst gebasteltes, motorloses Fahrzeug aus Holz mit vier Rädern

Turicum: Der Name des Autos wurde in Anlehnung an die Siedlung Turicum gewählt. Diese Siedlung aus römischer Zeit lag dort, wo das Zentrum der heutigen Stadt Zürich ist

Quellen:

Text und Abbildung: Heimatkunde der Stadt Zürich, Verkehr, «Wie in Zürich das erste Auto gebaut wurde», S. 66-67